Mondlied.

Dort zieht er in lieblichem Schimmer,
Umringt von der Sterne Gestimmer.

Wie weit willst du reisen noch heute,
Du Bringer der Ruhe und Freude?

Die Aeuglein ermüdet mir sinken,
Möcht' schlafend in's Bettlein versinken!

Du schlüpfst ja schon unter die Decke,
O Mond, in dem Wolkenverstecke!

Ruh' sanft in dem himmlischen Bette!
Ich schlummer' an heimlicher Stätte!

Uns beide wird Gott nicht versäumen,
Auch wenn wir uns wiegen in Träumen!

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/607